

Kirchgemeinde Herzogenbuchsee
Andacht zum 29. November 2020

Jesaja 44,1-5 und Lukas 1,26-38

Lied:

Kei Tag sölls gä, wo d seisch: I bi ganz alei.

Kei Tag sölls gä, wo d fragsch: Wo bin i dehei?

Kei Tag sölls gä, wo d meinsch: Niemer lost mer zue.

Gott isch immer naach bi üs, bi ihm finde mir Rueh.

Kei Tag sölls gä, wo d dänksch: I ha fasch kei Schnuuf.

Kei Tag sölls gä, wo d gloubsch: Niemer hilft mer uuf.

Kei Tag sölls gä, wo du ohni Hoffnig bisch,

wüll Gott üsi Sorge kennt und immer byn is isch.

I begrüesse euch, liebi Zuehörere, liebe Zuehörer,
zum 1. Advent.

Vielleicht heit dihr gester e Gruess im Briefkaste gfunde -
oder öpper het nech dä Gruess i d Hand drückt,
wo druf isch gstande: "Fürchte dich nicht!"

Es Seckli isch derby gsy mit 4 Chrömli -
für jedi Adventswuche eis -
und mit em e Chertzli, wo Liecht und Wermi i d Stube bringt.

E Huufe Hälfer hei's mögloch gmacht,
für d Mitglieder ab 65 vo dr reformierte Chilegmeind Buchsi

und ou anderi, wenn mir ihri Adrässe hei übercho.

-

"Fürchte dich nicht! - Hüb nid Angscht!"

Cha me das eifach so säge? Isch das nid an Amassig?
Bsungers i der Zyt,
wo üses Läbe no geng bestimmt isch vo däm Corona Virus.
Mit de vielfältige Sorge und Nöt,
wo d Yschränkige, wo mir dermit müesse läbe, mit sech bringe;
gesundheitlech, seelisch, materiell.

Und das isch jo nid alles.
Wieder sy i der letschte Zyt i nöie Regione
Chriegen usbroche.

Die Wuche isch die Mässerstächerei gsy
im e Lade z Lugano.

-

"Hüb nid Angscht!"

Jo, mi cha's säge. Die USSAG isch bödelet!
Und es het mit dem Advent z tüe,
es het dermit z tüe, dass Gott seit:
i chume, i bi do.

Das het er sym Volk scho vor Urzyte zuegseit:
I bi by dir, ou wenn du dür Strubs düre muesch.

Eso dass es isch, wie wenn dür ustrochnets Land

wieder Wasser riselet
und d Sämlä, wo im Härd hei gwartet,
wieder chöi ufgo und ds Gras wieder errünnt
und's langsam grünen wird.

"Fürchte dich nicht!!"

Das ghört zum Advent.
I de Gschichte, wo dervo verzelle,
dass dr Jesus uf d Wält chunnt,
chunnt das geng wieder vor.

D Hirte uf em Fäld ghöres,
denn, wo dr Ängel ihne seit,
dass dr Jesus isch uf d Wält cho,
dä, wo für d Mönsche wott do sy,
dass ds Läbe cha blüije.

Eso, dass im Fyschtere es Liecht afot lüchte.

-

No hüt.
E junge Mönsch,
wo usere töife Depression isch cho,
het verzellt:

„I bi ganz dunde gsy -
i ha nümme gwüsst, wie wyter -
und do – i dere Töifi und im Fyschtere –
isch untereinisch Chrischtus do gsy!

I bi ganz verwunderet gsy

und ha ne de gfrogt:

'Was suechsch de du do?
Do i dere Fischteri -
do ghörsch du doch nid häre!'

Aber Chrischtus isch do gsy -
und er isch blibe!“

Mi berührt das,
wo dä jung Mönsch verzellt.
Das isch ei Erfahrig vo vielne Erfahrig.

Chöme öich ou Erfahrig z Sinn,
wo's bi öich isch Advent worde?

Es wär eigetlech schön,
enand dervo z verzelle.

-

"Fürchte dich nicht!"
Das cha no i ganz anderi Situation rede.
Ou wenn me ma und zwäg isch und es eim guet geit!

Ou denn cha eim Gott begägne.
Will er eim brucht.

Will er üs brucht,
für dass er cha cho,
für dass es Advänt wird.

D Maria het das erläbt,
wo der Ängel isch cho
für ihre z säge, dass sie e Bueb überchunnt,
wo sie ihm söll der Name Jesus gä.

D Maria, e jungi Frou,
wo ds Läbe vor sech het.
E jungi Frou, wo sech sicher druf gfröit het,
dass sie gly hürotet.

Gott möcht se bruche,
für dass ds Läbe und der Friede,
won er isch und bringt,
sich chöi usbreite.

"Häb nid Angscht!"

D Maria het sech uf das ganz Frömde und Unerwartete yglo
und het mit däm Ängel gredt,
het Froge gstellt,
het glost.
Und schlussändlech het sie jo gseit derzue, zu däm Wäg.

Sie het derzue bytreit,
dass es ou by üs im Fyschtere cha heiter wärde.

-

'Was suechsch de du do, Chrischtus?
Do i dere Fischteri -
do ghörsch du doch nid häre!"

Aber Chrischtus isch do gsy -

und er isch blibe!"

-

Vielleicht geits öich grad eso,
dass dihr's ganz nötig heit, dass Gott zuen ech chunnt,
dass Jesus, dr Chrischtus, mit sym Liecht lüchtet und wermt.
"Häb nid Angscht!"

Und vielleicht isch es Zyt derfür,
dass Gott öich möcht bruche,
für dass anderi erläbe, dass är chunnt
und dass es Advänt wird.

"Fürchte dich nicht!"

Amen

I lade öich y, dass mir zäme ds "Unser Vater" bätte.
Es verbingt üs unter enand, ou wenn mir nid chöi zäme sy.

Unser Vater im Himmel
geheiligt werde dein Name
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

So göht uf ds Liecht vo Gott zue!

Gott segne dich und behüte dich
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir seinen Frieden.
Amen

Lied (instrumental):
Blyb bi üs

Hélène Ochsenbein Flück, Pfarrerin
Musik: Christof Fankhauser, Singet 2, Kirchenlieder mit Texten in Mundart